

Stuttgart, 09.04.2018

Klärwerk Plieningen, Ertüchtigung Chemikaliendosierstation

- Baubeschluss

- Vergabe von Planungsleistungen

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Betriebsausschuss Stadtentwässerung	Beschlussfassung	öffentlich	17.04.2018

Beschlussantrag

1. Baubeschluss

- 1.1 Der Ertüchtigung der Chemikaliendosierstation im Klärwerk Plieningen auf der Grundlage der Planung und des Kostenanschlages des Tiefbauamts Stadtentwässerung vom 5. März 2018 mit Gesamtkosten in Höhe von 1.250.000 EUR wird zugestimmt. In diesen Kosten ist der Anteil des Flughafens Stuttgart enthalten. Die Kosten ohne den Anteil des Flughafens Stuttgart betragen 1.025.000 EUR.
- 1.2 Die Investition in Höhe von 1.025.000 EUR wird im Vermögensplan 2018 und folgende des Eigenbetriebs Stadtentwässerung (Vermögensplan, Projektnummer I.12.6418.000.000) gedeckt.

bis 2017	168.200 EUR
2018	300.000 EUR
2019	400.000 EUR
<u>2020</u>	<u>156.800 EUR</u>
Gesamt	1.025.000 EUR

2. Vergabe von Ingenieurleistungen

Der Vergabe der Bauoberleitung sowie der Bau- und Objektüberwachung für die Ertüchtigung der Chemikaliendosierstation wird laut Begründung zugestimmt.

Begründung

Situation

Die bestehende Chemikaliendosierstation aus den 1990er-Jahren benötigt aufgrund ihres Alters einen erhöhten Wartungs- und Instandhaltungsaufwand. Zudem ist die Ersatzteilversorgung für einzelne Armaturen nicht mehr gegeben. Ebenso können an der bestehenden Anlage die Dosiermengen nicht online gemessen werden. Zurzeit steht ein Lagertank für Fällmittel zur Verfügung. Die Lagerkapazität für Fällmittel soll verdoppelt werden. Zur Verbesserung des Klärwerks im Hinblick auf die Phosphorelimination ist die bestehende Dosieranlage einschließlich Lagerung zu ersetzen. Ein Einhalten des Zielwertes von 0,3 mg/L P_{ges} ist nur mit hohem Fällmitteleinsatz auf Grund der eingeschränkten Regelbarkeit möglich.

Konzeption

Die drei vorhandenen Lagertanks einschließlich deren Dosieranlagen werden ausgetauscht. Der Natronlauge-Tank mit 6 m³ Inhalt wird gegen einen 25 m³-Tank für Fällmittel ausgetauscht. Insgesamt sind dann drei baugleiche Behälter mit 25 m³ Fassungsvermögen vorhanden; zwei für die Lagerung von Fällmitteln und einer für die C-Quelle. Alle Lagertankdächer sind begehbar und mit einem Geländer und Fußleisten ausgeführt. Durch die schlankere Bauform der doppelwandigen Behälter ist die Zugänglichkeit zu den hinteren Tanks im Vergleich zur gegenwärtigen Situation verbessert. Durch eine verbesserte Regelbarkeit kann zukünftig der Fällmitteleinsatz effizienter erfolgen.

Realisierung/Termine

Mit der Planung der Maßnahme wurde am 7. August 2012 begonnen, die Entwurfsplanung wurde im Juli 2015 und die Ausführungsplanung im Oktober 2016 abgeschlossen. Im Februar 2018 wurde die Ausschreibung für den Anlagenbau veröffentlicht. Der Baubeginn der Maßnahme erfolgt im Januar 2019. Die Inbetriebnahme ist im Frühjahr 2019 vorgesehen.

Vergabe der Honoraraufträge

Auf Grundlage der vorliegenden Planungsergebnisse soll das Büro Tuttahs & Meyer beauftragt werden mit der Bauoberleitung und örtlichen Bauüberwachung der Objektplanung sowie mit der Objektüberwachung der technischen Ausrüstung. Die Honorierung erfolgt nach HOAI auf der Grundlage der anrechenbaren Kosten der freigegebenen Kostenberechnung und beträgt nach heutigem Kenntnisstand 65.815 EUR. Die bereits beauftragten Leistungen betragen 127.705 EUR, so dass sich nunmehr ein Gesamthonorar von 193.520 EUR ergibt.

Des Weiteren soll auf Grundlage der vorliegenden Planungsergebnisse das Büro Eproplan GmbH mit der Objektüberwachung der Elektrotechnik beauftragt werden. Die Honorierung erfolgt nach HOAI auf der Grundlage der anrechenbaren Kosten der freigegebenen Kostenberechnung und beträgt nach heutigem Kenntnisstand 14.812 EUR. Die bereits beauftragten Leistungen betragen 26.511 EUR, so dass sich nunmehr ein Gesamthonorar von 41.323 EUR ergibt.

Für Unvorhergesehenes werden rund 5 % bereitgestellt, so dass für die weiteren Beauftragungen 71.600 EUR bzw. 16.400 EUR erforderlich sind. Die Honorare in Höhe von 71.600 EUR bzw. 16.400 EUR werden im Wirtschaftsplan 2018 und folgende des Eigenbetriebs Stadtentwässerung (Vermögensplan, Projektnummer I.12.6418.000.000) gedeckt.

Kommt es im Fortgang des Verfahrens nicht zur zivilrechtlichen Beauftragung, so entstehen hieraus weder vertragliche noch vorvertragliche Ansprüche (c.i.c.) zu Lasten der Landeshauptstadt Stuttgart.

Finanzielle Auswirkungen

Die Gesamtinvestition für die Ertüchtigung der Chemikaliendosierstation beläuft sich für den Kostenanteil der Landeshauptstadt Stuttgart auf 1.025.000 EUR und wird im Wirtschaftsplan 2018 und folgende des Eigenbetriebs Stadtentwässerung (Vermögensplan, Projekt-Nr. I.12.6418.000.000) gedeckt. Die Partnerstädte Ostfildern und Leinfelden-Echterdingen beteiligen sich gemäß den Abwasseranschlussverträgen mit einem Finanzierungsbeitrag von 7,5 % bzw. 11,5 % an den Bruttokosten für diese Investition. Somit betragen die verbleibenden Kosten für die Landeshauptstadt Stuttgart rund 830.000 EUR.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Wolfgang Schanz
Erster Betriebsleiter

Anlagen

-

<Anlagen>